

Die Aeneis des Vergil – im Unterricht behandelte Stellen

I. Das Proömium der Aeneis

Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris
Italiam, fato profugus, Laviniaque venit
litora, multum ille et terris iactatus et alto
vi superum saevae memorem Iunonis ob iram;

Die Waffentaten und den Helden besinge ich, der als erster von den Küsten Trojas, flüchtig aufgrund des Spruchs der Götter, nach Italien und zu den lavinischen Gestaden kam, viel wurde jener sowohl auf der Erde als auch auf dem hohen Meer hin und her geworfen durch die Gewalt der Götter wegen des nachtragenden Zorns der wütenden Juno.

Besonderheiten Verse 1-4:

1. Wortstellung ist noch freier als in der Prosa, teilweise damit der Dichter den Hexameter-Rhythmus herstellen kann.

Beispiel: Verb nicht am Ende; Hyperbata;

2. oft Plural, wo der Singular reichen würde: oris, litora (dichterischer Plural)

Regel: Wir übersetzen den Plural solange als Plural, wie es geht. Im Zweifel müsst ihr in der Übersetzung sagen, dass ihr Singular statt Plural setzt.

3. superum = superiorum (Genitiv auf –um statt –orum, eine alte Form, man nennt das Archaismus, gibt der Sprache mehr Würde)

Enjambement??: Laviniaque... litora

Italiam – In Prosa würde hier „in Italiam“ stehen, bei Vergil werden öfter Präpositionen weggelassen und der Kasus alleine drückt die

entsprechende Funktion aus, hier Akkusativ der Richtung, wie er ja bei „Romam – nach Rom“ geläufig ist

multa quoque et bello passus, dum conderet urbem,
inferretque deos Latio, genus unde Latinum,
Albanique patres, atque altae moenia Romae.

vieles erlitt er auch im Krieg, bis er die Stadt gründete und die Götter nach Latium brachte, woher das latinische Geschlecht und die Väter von Alba Longa abstammten und die Mauern des hohen Roms.

Kommentar:

Merke: dum + Konjunktiv = bis... (mit einer finalen Färbung)

Beispielsatz: Multa discere debes, dum Vergilium intellegas.

Du musst vieles lernen, bis du Vergil verstehst.

Inhaltliche Erläuterung:

Aeneas gründet später Lavinium (an der Küste),

sein Sohn Ascanius (auch Iulus genannt) gründet Alba longa,

ein späterer Nachfahre (Romulus) gründet Rom

Albanique patres – die Väter von Alba Longa (der Vorläufer des Senat, die frühesten Adelsgeschlechter)

Musa, mihi causas memora, quo numine laeso,
quidve dolens, regina deum tot volvere casus
insignem pietate virum, tot adire labores
impulerit. Tantaene animis caelestibus irae?

Muse, nenne mir die Gründe, durch die Verletzung welches göttlichen Willens oder was betrauernd die Königin der Götter den durch Pflichterfüllung ausgezeichneten Helden angetrieben hat, so viele Unglücksfälle zu durchleben, so viele Arbeiten anzugehen. Gibt es denn so große Zornesausbrüche in den himmlischen Seelen? (wörtl.: Ist denn so großer Zorn den himmlischen Seelen?)

Was kann uns das Proömium über das Werk verraten?

1. Gliedere die Verse 1-11!

1-7 Person und Handlung (Worum geht es?) (kann man noch feiner gliedern)

8-11 Musenanruf und Ursachen für den Zorn

2. Was erfahren wir über den Gegenstand der Aeneis? (mit lateinischen Zitaten)

Irrfahrten (terrīs iactatus et alto, fato profugus)

Kriegshandlungen werden – V. 1 arma / V. 5 bello

Gründung von Lavinium (Laviniaque venit litora / dum conderet urbem)

Juno als Ursache der Leiden (saevae memorem Iunonis ob iram)

Charakter des Aeneas – insignem pietate virum (ein durch Pflichtgefühl ausgezeichnete Mann)

3. Zwei große Städte werden genannt, Troja und Rom.

Interpretiere ihre Stellung im Proömium!

Troiae... Romae – Troja wird im Proömium ganz früh genannt und Romae ganz spät, damit soll der Weg der römischen

Vorgeschichte nachgezeichnet werden. Rom wird zwar von Aeneas nicht gegründet, es ist Vergil aber wichtig, dem Leser schon zu vermitteln, dass Rom letztendlich von diesem

Stammvater herrührt. Damit gibt er den Römern eine vornehme, heldenhafte Vorgeschichte.

4. Die Aeneis beinhaltet drei Zeitebenen: die Zeitebene, in der Aeneas handelt; die Zeitebene, in der Aeneas sich an seine Herkunft erinnert; die Zeitebene, die aus Sicht des Aeneas in der Zukunft liegt. Zeige, dass auch im Proömium (1-11) diese Zeitebenen präsent sind.

a) *Gegenwart des Aeneas: iactatus terris et alto*

b) *Vergangenheit: Troja*

c) *Zukunft: genus Latinum / Romae / Alba Longa / Lavinium*

5. Die Aeneis spielt auf drei Handlungsebenen: Menschen, Götter, Leser/Autor. Zeige, dass diese Ebenen auch im Proömium schon präsent sind.

Autor: Musa, causas memora / cano (1. Person) /

Leser: Tantaene ... irae?

Menschen: Aeneas

Götter: Iunonis / vi superum / regina deum

6. Was treibt die Handlung voran (nach Aussage des Epos)? Was würde in Ihrem persönlichem Epos die Handlung vorantreiben?

a) *Juno (siehe oben)*

b) *fatum (das von den Göttern verhängte Geschick)*

7. Schreibe ein kurzes Proömium zu einem eigenen Epos!

Eine Parodie ist folgender Beginn:

Füller und Geist künde ich euch, des Jünglings, der vielfach in Klausuren geprüft und auch mündlich den Finger zu recken nicht müde wurde, wegen des hartherzigen Lehrers Notenbuch...

Vergleich des Proömiums der Aeneis mit den Proömien der Odyssee und der Ilias

An dieser Stelle ist das Skript unvollständig, wir haben aber im Unterricht gesehen, dass Vergil Elemente aus beiden Proömien verwendet. Neu ist bei ihm aber:

- a) der später Musenanruf (könnte größeres Selbstbewusstsein der modernen Dichter ausdrücken)
- b) die Eigenschaft des Aeneas ist nicht Mut oder Schlauheit, sondern *pietas*. Das könnte man als Hommage an Augustus verstehen, der von sich selbst auch das Bild eines *pius vir* verbreiten wollte.
- c) Vergil spielt mit den Elementen der beiden älteren Proömien, damit zeigt er, dass er kein plumper Imitator/Plagiator (*imitatio*) ist, sondern in einen Wettstreit mit dem älteren Dichter eintreten will (*aemulatio*).

Ilias

Den Zorn singe... des Achilleus V. 5 Iunonis ob iram

es erfüllte sich des Zeus Ratschluss

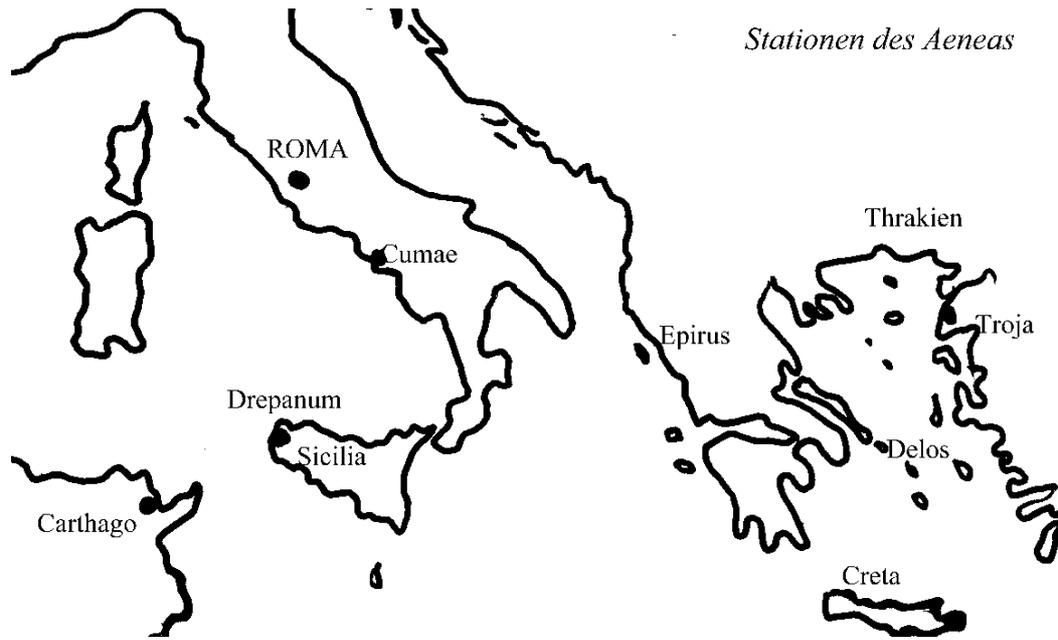
V. fato profugus / vi superum

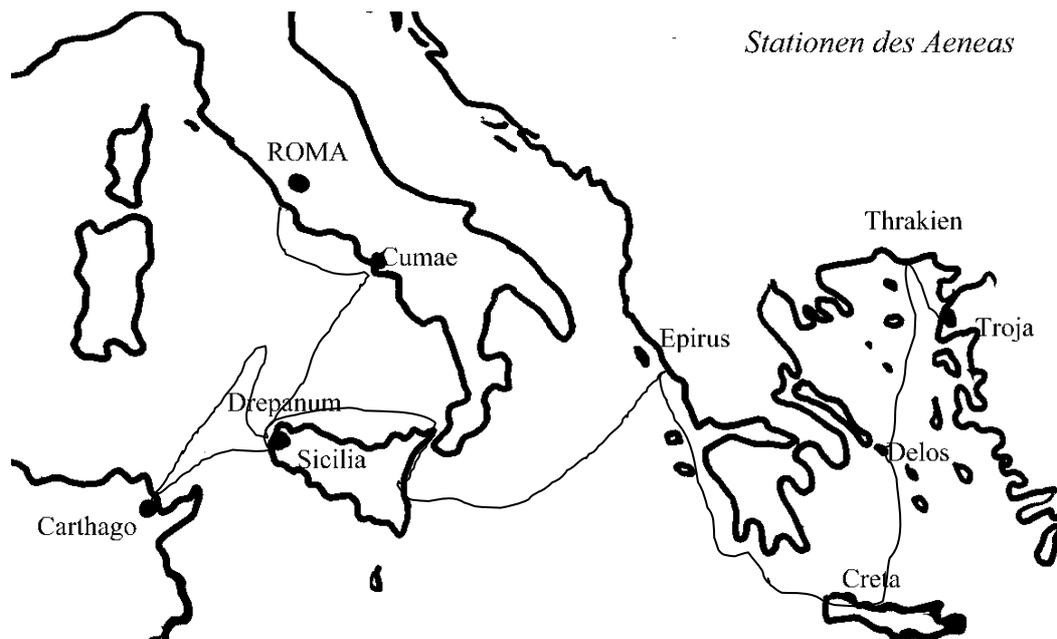
Odyssee

Den Mann nenne mir.... den vielgewandten

V. 1 virumque / V. 10 insignem pietate virum

Stationen des Aeneas





Die Handlung der Aeneis setzt mit einem Seesturm ein, über die Vorgeschichte erfährt der Leser erst hinterher durch einen Bericht des Aeneas.

So erzählt Aeneas in Buch 3 von seinen Irrfahrten. Er fuhr von Troja nach Thrakien, von dort nach Delos und nach Kreta, von Kreta nach Epirus, dann an den Ätna, durch die sizilische Meerenge (Skylla und Charybdis) schließlich nach Drepanum, wo sein Vater verstarb. Auf der Fahrt nach Italien, werden sie dann von einem Seesturm nach Afrika, an die Küste vor der Stadt Karthago verschlagen.

Von Karthago fährt Aeneas im 4. Buch wieder nach Sizilien, dort lässt er Spiele stattfinden (Buch 5), lässt Frauen und Alte auf Sizilien zurück und erreicht dann im 6. Buch Cumae, im 7. Buch Latium.

Die letzten vier Bücher behandeln die Kämpfe und Konflikte in Latium, bis Aeneas endlich dort wohnen bleiben kann.

Die Fortsetzung des Proömiums

Urbs antiqua fuit, Tyrii tenuere coloni,
Karthago, Italiam contra Tiberinaque longe
ostia, dives opum studiisque asperrima belli;

Es war (einmal) eine alte Stadt, tyrische Siedler besiedelten sie, Karthago, weit gegenüber von Italien und von der Mündung des Tibers, reich an Schätzen und durch Kriegsrüstungen äußerst abweisend.

quam Iuno fertur terris magis omnibus unam
posthabita coluisse Samo; hic illius arma,
hic currus fuit;

Juno soll diese als einzige mehr als alle Länder verehrt haben, wobei sie sogar Samos hintansetzte; hier waren ihre Waffen, hier ihr Wagen.

hoc regnum dea gentibus esse,
si qua fata sinant, iam tum tenditque fovetque.

Schon damals strebte und trachtete die Göttin danach, dass diese die Königsherrschaft für die Völker übernimmt, wenn die Schicksalssprüche es irgendwie zuließen. (Präsens als historisches Präsens aufgefasst)

Progeniem sed enim Troiano a sanguine duci
audierat, Tyrias olim quae verteret arces;

Aber sie hatte nämlich gehört, dass eine Nachkommenschaft von trojanischem Blut her entsteht, welche einst die tyrischen Burgen zerstören würde.

hinc populum late regem belloque superbum
venturum excidio Libyae: sic volvere Parcas.

AcI ohne einleitendes Verb-> indirekte Rede

Ergänze nach „venturum“ ein „esse“ (beim Inf. Fut. Akt. fällt „esse“ sehr häufig weg)

Von hier aus werde ein weithin regierendes und im Krieg stolzes Volk kommen zur Vernichtung Libyens: So bestimmten es die Schicksalsgöttinnen (Parzen).

Id metuens veterisque memor Saturnia belli,
prima quod ad Troiam pro caris gesserat Argis —

(hier fehlt das Hauptsatzprädikat, das erst in V. 31 kommt)

Weil die Saturnierin dies fürchtete und an den alten Krieg dachte, welchen sie als erste bei Troia für die lieben Griechen geführt hatte -
necdum etiam causae irarum saevique dolores

exciderant animo:

auch waren noch nicht die Gründe für ihren Zorn und die heftigen Schmerzen aus ihrem Gedächtnis entfallen:

manet alta mente repostum

iudicium Paridis spretaeque iniuria formae,

et genus invisum, et rapti Ganymedis honores.

Es bleibt tief im Gedächtnis verhaftet das Urteil des Paris und die Kränkung der missachteten Schönheit und das verhasste Geschlecht und die Ehren des geraubten Ganymed.

His accensa super, iactatos aequore toto
Troas, reliquias Danaum atque immitis Achilli,
arcebat longe Latio, multosque per annos
errabant, acti fati, maria omnia circum.

Durch diese Dinge darüber hinaus erzürnt hielt sie die Trojaner, die auf dem ganzen Meer umherirrten, die Hinterlassenschaft der Griechen und des grausamen Achill, weit ab von Latium und viele Jahre hindurch irrten sie umher, durch die Schicksalssprüche getrieben, umher auf allen Meeren.

Tantae molis erat Romanam condere gentem!

So viel Anstrengung hat es gekostet, das römische Geschlecht zu gründen.

Jupiterrede, Aeneis 1, 254ff.

Kontext: Aeneas ist durch einen Seesturm, den Juno befohlen hat, nach Karthago verschlagen worden, viele Männer sind tot und viele Schiffe beschädigt. Venus, die Mutter des Aeneas beschwert sich bei ihrem Vater Jupiter darüber, weil doch das *Fatum* dem Aeneas eine glänzende Zukunft vorausgesagt habe.

Olli subridens hominum sator atque deorum,
vultu, quo caelum tempestatesque serenat,
oscula libavit natae, dehinc talia fatur:

Jene anlächelnd gab der Schöpfer der Menschen und Götter mit einem Gesichtsausdruck, mit dem er Himmel und Wetter aufheitert, der Tochter Küsschen, dann verkündet er Folgendes:

Stilistischer Kommentar:

1. Die ganze Stelle wirkt würdevoll, feierlich, erhaben, was durch folgende sprachliche Mittel bewirkt wird:

- altertümliches (archaisches) Wort: „olli“ für „illi“)
- *fari* – sagen, verkünden (ein eher feierliches Wort)
- im Vers 255 (vultu....) kommen 4 Spondeen hintereinander, das lässt den Vers ruhig und erhaben klingen

2. Typisch für das Epos ist Folgendes

a) stehende Wendungen: *hominum sator atque deorum* – so wird Jupiter oft bei Homer bezeichnet („Zeus, der Vater der Götter und Menschen“), es liegt also hier eine Form von *imitatio* vor, zugleich aber auch *aemulatio*, denn Vergil sagt nicht wie Homer „*pater*“ = „Vater“, sondern „*sator*“ = „Säer“ (zu *aemulatio* und *imitatio* vgl. S. 12 in unserer Textausgabe)

b) statt „*filia*“ wird „*nata*“ gesetzt

3. Der Ausdruck „*oscula libavit natae*“ ist gesucht und nicht leicht zu erklären.

Vielleicht kann man sie folgendermaßen erklären: „*libare*“ heißt ursprünglich „(für ein Opfer) ausgießen/spenden“. Dann könnte man übersetzen: „er gab/spendete der Tochter Küsschen“ (das finde ich hier am besten)

4. „dehinc“ muss einsilbig gelesen werden; wenn man zwei Silben zusammenzieht (gibt es auch oft bei „deinde“), nennt man das Synzese. Die Dichter erlauben sich diese Freiheit.

'Parce metu, Cytherea: manent immota tuorum
fata tibi; cernes urbem et promissa Lavini
moenia, sublimemque feres ad sidera caeli
magnanimum Aenean; neque me sententia vertit.

Lass deine Furcht, Cythereische: es bleiben dir die Schicksalssprüche der Deinen unverändert; du wirst die Stadt sehen und die versprochenen Mauern Laviniums, und du wirst hoch zu den Sternen des Himmels den hochgemuten Aeneas tragen; nämlich nicht hat mich eine Meinung/Überlegung umgestimmt.

Stilistischer/sprachlicher Kommentar:

1. metu – müsste eigentlich „metui“ (Dativ) lauten, aber Vergil bildet den Dativ der u-Dekl. anscheinend stets auf –ū
2. Cytherea – typisch Epos: die Person wird umschrieben, hier durch ihren Herkunftsort bzw. besonders wichtigen Verehrungsort, die Insel Cythera (gemeint ist Venus, die auf Griechisch Aphrodite heißt)
3. cernere für das einfachere videre
4. Lavini – Lavinium ist die Stadt, die Aeneas gründen wird
5. sublimem...magnanimum Aenean – ganz weite Sperrung (Hyperbaton) – betont wird „sublimem“ – hoch oben, Aeneas steigt in den Himmel auf; an dieser Stelle wird die Vergöttlichung des Aeneas angekündigt.
6. magnanimum – typisch Epos: die Helden erhalten sie charakterisierende Eigenschaftswörter, sogenannten Epitheta, „magnanimum“ ist eine Übersetzung eines entsprechenden homerischen Epithetons.
7. Aenean – Akk. Sg., griech. Form des Akkusativs

Hic tibi - fabor enim, quando haec te cura remordet,
longius et volvens fatorum arcana movebo -
bellum ingens geret Italia,

Dieser – denn ich werde länger sprechen, da ja diese Sorge dich quält, und ich werde die Geheimnisse der Schicksalssprüche enthüllen, indem ich sie entrolle – wird dir in Italien einen gewaltigen Krieg führen.

Dieser wird dir - ich werde nämlich weiter verkünden, da ja dich diese Sorge quält, und ich werde, indem ich die Geheimnisse der Schicksalssprüche enthülle, sie ins Werk setzen – einen riesigen Krieg führen in Italien,

Kommentar

*arcana – gehört sowohl zu „volvens“ als auch zu „movebo“
fārī – diese Verb ist gewählter und erhabener als das prosaische „dicere“, daher übersetze ich es mit „verkünden“. Das Verb ist außerdem verwandt mit dem Substantiv „fatum“; d. h. Jupiters Worte sind als „fatum“ zu verstehen.*

populosque feroces
contundet moresque viris et moenia ponet,
tertia dum Latio regnantem viderit aestas
ternaque transierint Rutulis hiberna subactis.

*und er wird wilde Völker zermalmem und den Männern Sitten und Mauern stiften (ponet),
bis der dritte Sommer ihn in Latium herrschend gesehen hat und drei Winter, nachdem er die Rutuler unterworfen hat, vorübergegangen sind.*

Kommentar:

Jupiters Prophezeiung ist wie ein Orakelspruch etwas schwer zu verstehen und umständlich ausgedrückt.

Rutulis... subactis – Fasse ich als Abl. abs. auf; Hyperbaton.

Die Rutuler sind ein Volk in Italien, das im zweiten Teil der Aeneis gegen Aeneas unter Führung ihres Fürsten Turnus kämpfen wird.

At puer Ascanius, cui nunc cognomen Iulus
additur — Ilus erat, dum res stetit Ilii regno—,
triginta magnos volvendis mensibus orbis
imperio explebit regnumque ab sede Lavini
transferet et Longam multa vi muniet Albam.

Hilfen: Iulus = Julius (Stammvater der Julier) / Name, der dem Ascanius später gegeben wurde

Ilus = Ilier (= Trojaner)

res Ilii – die ilische Macht (= die trojanische Macht)

orbis = orbes

Aber der Junge Ascanius, dem jetzt der Beiname Iulus gegeben wird – er war ein Ilier (Trojaner), solange die ilische Macht auf ihrer Königsherrschaft fest stand – wird dreißig große Zyklen im Lauf der Monate erfüllen und er wird das Königreich vom Wohnsitz Laviniums hinüberbringen und er wird Alba Longa unter hoher Kraftanstrengung besetzen.

Kommentar:

*Ascanius – der Sohn des Aeneas von seiner ersten Frau Creusa
volvendis mensibus – im Laufe der Monate*

orbis = orbes (Akk. Pl.)

Longam... Albam – Hyperbaton; die Stadt heißt Alba Longa und ist die zweite Herrscherstadt nach Lavinium.

Hausaufgabe:

- 1. Lest die beiden Inhaltszusammenfassungen komplett durch!*
- 2. Überlegt euch, wie ihr euer Buch veranschaulichen könnt!*
- 3. Analysiere Verse 261-263 (viele Elisionen!)*
- 4. Lies S. 57 (Teleologie und Fatum) / S. 71 (Aeneas-Augustus-Typologie)*

Hic iam ter centum totos regnabitur annos
gente sub Hectorea, donec regina sacerdos,
Marte gravis, geminam partu dabit Iliam prolem.

Hier wird nun dreimal hundert volle Jahre geherrscht werden unter dem hektorischen Geschlecht, bis die königliche Priesterin Iliam, von Mars schwanger, eine Zwillingsschwangerschaft gebären wird.

Kommentar:

ter centum – statt: trecentos

gente sub Hectorea – Umschreibung: unter hektorischem Geschlecht = unter dem Geschlecht der Trojaner, weil Hektor der berühmteste der trojanischen Kämpfer war

regina – wird hier wie ein Adjektiv gebraucht (königlich)

Iliam – eine Tochter des abgesetzten rechtmäßigen Königs Numitor

Inde lupae fulvo nutricis tegmine laetus
Romulus excipiet gentem, et Mavortia condet
moenia, Romanosque suo de nomine dicet.

Danach wird Romulus, froh über das fahlgelbe Fell der ihn nährenden Wölfin, das Geschlecht fortsetzen und die Mars-Mauern (Mavortia Moenia) gründen, und die Römer nach seinem Namen benennen.

Kommentar:

Romulus wurde traditionell mit einer Mütze aus Wolfsfell dargestellt,

darauf spielt Vergil an. Außerdem natürlich auf die bekannte Geschichte, dass Romulus und sein Bruder Remus von einer Wölfin vor dem Hungertod bewahrt wurden.

Interessant ist, dass Vergil den Brudermord des Romulus an Remus mit keinem Wort erwähnt, das würde die heldenhafte Vorgeschichte der Römer wohl zu sehr trüben.

His ego nec metas rerum nec tempora pono;
imperium sine fine dedi.

Quin aspera Iuno,
quae mare nunc terrasque metu caelumque fatigat,
consilia in melius referet, mecumque fovebit
Romanos rerum dominos gentemque togatam:
sic placitum. Veniet Iustris labentibus aetas,
cum domus Assaraci Phthiam clarasque Mycenae
servitio premet, ac victis dominabitur Argis.

Ja sogar die widerborstige Juno, die das Meer jetzt und die Länder und den Himmel mit ihrer Angst umtreibt (fatigat), wird ihre Pläne zum Besseren wenden und sie wird mit mir hegen die Römer, die Herren der Welt und das Volk in der Toga: so ist es beschlossen. Es wird im Laufe der Jahre eine Zeit (aetas) kommen, zu der das Haus des Assaracus Phthia und das berühmte Mykene in Knechtschaft unterdrücken wird und über das besiegte Argos herrschen wird.

Kommentar:

domus Assaraci – das Haus des Assaracus: Assaracus war der Urgroßvater des Aeneas, es soll also nur gesagt werden, dass das Geschlecht des Aeneas herrschen wird; typisch für das Epos ist, dass nicht einfach der normale Name gesetzt wird, also etwa „das Geschlecht des Aeneas“, sondern man diesen einfachen prosaischen Ausdruck etwas umschreibt wie oben. Das geht schon auf Homer zurück (imitatio), wobei die späteren Dichter ihn zu übertreffen

versuchen, indem sie immer raffiniertere Umschreibungen erfinden (aemulatio).

Phthia – die Heimat Achills in Griechenland

Mycenae – Mykene, berühmte Herrscherstadt in Griechenland zur Zeit des trojanischen Krieges, Agamemnon herrschte dort.

Argis – Dat. Pl. von der Stadt Argos in Griechenland

Jupiter will Venus sagen, dass sich später einmal das Verhältnis zwischen Griechen, für die die drei geographischen Angaben stehen, und Trojanern umkehren wird. Die Trojaner haben zwar den trojanischen Krieg verloren, aber später einmal werden ihrer Nachfahren, die Römer, Griechenland erobern. In der Tat ist Griechenland schon seit 168 v. Chr. römische Provinz. Die Leser Vergils wissen also, dass die Prophezeiung eintreten wird.

Zur Verdeutlichung des Inhalts ist hier der Stammbaum des Aeneas nachgezeichnet:

